Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 100 (2003)
Heft: 11

Artikel: Zürich : Kantonale Volksinitiative für Kinder
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-840869

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich: Kantonale Volksinitiative für Kinder

Ein breit abgestütztes Komitee aus Parteien, Hilfswerken, Verbänden, darunter der Berufsverband soziale Arbeit, und den beiden Landeskirchen hat am 18. September die Volksinitiative «Chancen für Kinder» lanciert. Familien ohne existenzsicherndes Einkommen sollen Ergänzungsleistungen erhalten. Denn im Kanton Zürich lebt jede fünfte allein Erziehende und jede vierzehnte Familie in Armut oder unter dem Existenzminimum. Damit sind über 20'000 Kinder von Armut betroffen. Das heisst, dass sie über längere Zeit vom sozialen Leben ausgeschlossen sind. Sie werden in ihrer Entwicklung nachweisbar behindert. Die Volksinitiative will diesen Kindern bessere Chancen für einen Start ins Leben durch Ergänzungsleistungen für ihre Familien ermöglichen.

Diese sollen bis zu dem Zeitpunkt ausbezahlt werden, an dem das jüngste Kind schulpflichtig wird. Der Vorschlag orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben zu den Ergänzungsleistungen der AHV. Das Modell ist bedarfsorientiert, es will keine festen Beträge sprechen, sondern nur die Differenz zwischen den Einnahmen und den anerkannten Ausgaben schliessen. Dies würde jährlich 110 Millionen Franken kosten; davon würden laut Gesetz 65 Millionen auf die Gemeinden und 45 Millionen – das sind nicht einmal 5 Promille des Gesamtbudgets – auf den Kanton entfallen. Die Folgekosten der Armut sind um ein vielfaches höher: Schulprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, gesundheitliche Störungen.

Die Unterschriftensammlung läuft bis zum 28. März 2004. *Pd/cefa*

Alkohol im Alter

Eine Fachtagung Mitte September in Luzern zum Thema «Wenn Alte zur Flasche greifen» hat gezeigt, dass etwa 10 Prozent der alten Menschen in der Schweiz alkoholkrank sind. Die Fachstelle für Alkohol- und Drogenprobleme geht davon aus, dass ein Sechstel der 65–75-Jährigen zuviel trinkt. Ein Drittel davon sind Frauen, zwei Drittel Männer. Nach Untersuchungen nimmt auch der tägliche Alkoholkonsum der Einzelnen im Alter stark zu.

80 Prozent der süchtigen Betagten sind einsam. Deshalb werden ihre Probleme auch über einen langen Zeitraum hinweg kaum bemerkt. In Zukunft sei mit einem Anwachsen dieses Problems zu rechnen, so der Suchtforscher Martin Beutel. Erstens wachse die Anzahl der alten Menschen in der Gesellschaft, zweitens sei die heutige Wohlstandsgeneration an einen höheren Konsum psychoaktiver Substanzen gewöhnt. Darum sei mit einer neuen Form der Sucht zu rechnen. *Tagi/cefa*